

Die folgende Übersicht ist vorerst als Entwurf zu verstehen. Die festgelegten Inhalte und Kompetenzen gilt es im laufenden Unterricht immer wieder zu überprüfen, zu evaluieren und ggf. zu verändern.

In der Übersicht nicht erfasst sind folgende zentrale Absprachen, die für alle Jahrgänge gelten:

- In den Jahrgängen 9 bis 12 findet möglichst jährlich eine **Theateraufführung** in der Regel als Abendaufführung statt, aber mindestens eine Aufführung in zwei Jahren ist verbindlich. In dem Jahrgang 6 werden Aufführungen als Schüleraufführungen – also vormittags – durchgeführt. Eingeladen werden die 5. und 6. Klassen. Für den Jahrgang 9 bietet sich auch eine Schüleraufführung an für die 8. und 9. Klassen.
- In allen Jahrgängen findet mindestens ein **Theaterbesuch** statt und die Schüler sollen zusätzlich mindestens eine **Schulaufführung** besuchen und diese dokumentieren, z.B. in Form einer Rezension.
- Die Rezeption von Theater wird in jedem Schuljahr verbindlich in den Unterricht aufgenommen und stufenweise erweitert. Die Schüler werden so in den Bereich der **Theaterkritik** eingearbeitet.
- Es findet halbjährlich eine **spielpraktische Prüfung** statt, die schriftliche Elemente enthalten soll (z.B. Rollenbiografie, Reflexion vor oder nach der Präsentation) und mit 30% in die Gesamtwertung einfließt. Der **Beobachtungs- und Bewertungsbogen** dient dabei als Grundlage.
- Die Teilnahme an **Wochenend- und Sonderproben** ist verpflichtend und das Verhalten an den Terminen fließt ebenfalls in die Bewertung ein.
- Der Bogen zur **Selbst- und Fremdeinschätzung** der laufenden Kursarbeit wird halbjährlich in der Mitte des Schulhalbjahres benutzt.
- **Hausaufgaben** sollten gegeben werden (z.B. Text lernen, Beobachtungs- Reflexionsaufgaben, Rollenbiografie, Verfassen einer Szene).

Arbeitsvorhaben:

- Glossar zur sicheren Verwendung von Fachtermini, das schrittweise erstellt werden soll.

**Jahrgang 9 Drama**

Handlungsfelder	Inhalte	Kompetenzen
		Die Schülerinnen und Schüler
<b>Körper</b>  Warm-ups, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen;  Sechs Themenbereiche <i>Rhythmus</i> <i>Gänge</i> <i>Pantomime*</i> <i>Figur</i> <i>Requisit</i> <i>Chorische</i> <i>Verfahren /</i> <i>Performances</i>  Theaterprojekt für eine Aufführung (Eigenproduktion, Szenencollage oder Adaption einer Textvorlage)	* Pantomime heißt nicht klassisches Pantomimenspiel, sondern Körperarbeit ohne Worte	<b>Sachkompetenz – Theater begreifen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und untersuchen elementare Bewegungsarten (gehen, sitzen, liegen, stehen, fallen...) auf verschiedenen Ebenen, in unterschiedlichen Tempi und überprüfen sie auf ihre theatrale Wirkung,</li> <li>• kennen körpersprachliche Mittel zur Darstellung von Figuren,</li> <li>• kennen einfache Elemente des Bildertheaters wie Statuen, Standbilder und Lebende Bilder.</li> </ul>
		<b>Gestaltungskompetenz – Theater spielen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen vernehmbar und verständlich und drücken mit ihrer Stimme Gefühle aus,</li> <li>• setzen ihre Stimme und ihren Körper als Klang und Geräuschinstrument ein,</li> <li>• wenden einfache Formen des chorischen Sprechens an,</li> <li>• setzen Mimik, Gestik, Stimme, Haltung und Bewegung als Gestaltungsmittel ein,</li> <li>• nähern sich mit verschiedenen Methoden einer Figur an,</li> <li>• nutzen einfache choreografische und chorische Techniken und Elemente des Bildertheaters,</li> <li>• erkennen die Wandelbarkeit von Aussagen und Bedeutungen dramatischer Texte,</li> </ul>
		<b>Kommunikative Kompetenz – Theater reflektieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen alltägliche körpersprachliche Elemente und kommunizieren mit Fachbegriffen über ihre Wirkung,</li> <li>• machen in Feedback-Runden Vorschläge zu alternativem Einsatz körperlicher Mittel,</li> </ul>
		<b>Soziokulturelle Kompetenz - an Theater teilhaben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beobachten und beschreiben Köpersprache im Alltag (entwickeln körpersprachliche Alternativen) und erweitern dadurch ihre Sicht auf die Welt,</li> </ul>
<b>Raum</b>		<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen den Spielort in seiner spezifischen Besonderheit wahr,</li> <li>• erkennen die Wirkung von Positionen und Richtungen einzelner Spieler und von Gruppen im Raum,</li> <li>• beziehen Objekte in ihr theatrales Konzept ein,</li> <li>• kennen Grundprinzipien der Bühnenbildgestaltung,</li> <li>• verstehen, dass Licht und Bühnenbeleuchtung sowie der Einsatz von Medien wie Film, Video, Computer und</li> </ul>

		Fotografie theatrale Mittel sind,
		<b>Gestaltungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• experimentieren mit Bewegungen im Raum um unterschiedliche Bildwirkungen zu erzielen,</li> <li>• wählen Objekte gezielt aus und erproben diese als Ausgangspunkt und Kern von Spielaktionen,</li> <li>• beziehen Medien wie Film, Video, Computer, Fotografie in ihre theatrale Gestaltung ein,</li> </ul>
		<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen grundlegende Fachbegriffe zu Bau- und Spielformen,</li> <li>• erklären die beabsichtigte räumliche Wirkung einer Szene und nennen die Mittel, mit denen diese Wirkung erzielt wird,</li> </ul>
		<b>Soziokulturelle Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen erste theatergeschichtliche Kenntnisse über unterschiedliche Bühnenformen und Raumkonzepte,</li> <li>• kennen Spiel- und Inszenierungskonzepte,</li> </ul>
<b>Zeit</b>		<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Techniken des Bewegungstheaters wie Freeze, Zeitraffer und Zeitlupe,</li> <li>• gehen bewusst mit Pausen und Stelle um,</li> <li>• unterscheiden Spielzeit und gespielte Zeit,</li> <li>• unterscheiden zwischen geschlossenen dramatischen Strukturen und offenen Formen wie Szenencollagen,</li> </ul>
		<b>Gestaltungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Bewegungssequenzen und strukturieren deren zeitliche Abläufe gezielt,</li> <li>• geben Impulse im Spiel und nehmen Impulse der Mitspieler auf,</li> <li>• entwickeln und verdichten kurze Dialoge,</li> </ul>
		<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren alternative zeitliche und dramatische Strukturen wie den gezielten Einsatz von Impulsen, Spieltempi, Steigerungen, Wiederholungen und Rhythmus,</li> </ul>
		<b>Soziokulturelle Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen die Wirkung zeitlicher Stilisierungen ihrer medialen Umwelt, insbesondere aus dem Bereich des Filmschnitts, als Hintergrundwissen für eigene Projekte,</li> <li>• erkennen den Einfluss zeitlicher Strukturen auf die Wirkung ihres Spiels.</li> </ul>

## Jahrgang 10 Drama

Handlungsfelder	Inhalte	Kompetenzen
		Die Schülerinnen und Schüler
<b>Körper</b>	Warm-ups, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen; Festigung der Module aus Kl.9 Drei Themenbereiche: <i>1. Entwicklung einer Figur</i> <i>2. Chorische Verfahren</i> <i>3. Statusübungen nach Keith Johnson</i> Theaterprojekt für eine Aufführung (Eigenproduktion, Szenecollage oder Adaption einer Textvorlage)	<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und beurteilen den Einsatz und die Wirkung körpersprachlicher Mittel bei der Gestaltung von Figuren und unterscheiden zwischen stilisierten theatralen Mitteln und alltäglichen Formen, beschreiben und deuten diese,</li> <li>• kennen verschiedene Texte der dramatischen Literatur,</li> <li>• kennen choreografische und chorische Techniken und Elemente des Bildertheaters,</li> <li>• erkennen die Wandelbarkeit von Aussagen und Bedeutungen dramatischer Texte und entwickeln eigene Interpretationsansätze in Abhängigkeit zu ihren selbst formulierten Wirkungsintentionen,</li> </ul>
		<b>Gestaltungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen vernehmbar und verständlich mit klarer Artikulation und Betonung,</li> <li>• wenden Formen des chorischen Sprechens an,</li> <li>• experimentieren mit Mimik, Gestik, Stimme, Haltung und Bewegung,</li> <li>• entwickeln und verkörpern eine Figur,</li> <li>• nähern sich mit verschiedenen Methoden einer Figur an und beteiligen sich aktiv an dramaturgischen Fragen, Problemen der Komposition und Konzeption der Inszenierung,</li> <li>• nutzen choreografische und chorische Techniken und Elemente des Bildertheaters,</li> </ul>
		<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Beobachtungskriterien über die Arbeit mit dem Körper, die sie in einer Fachsprache formulieren,</li> <li>• wenden Fachbegriffe in der Beschreibung von Spiel und Wirkung an,</li> <li>• kommunizieren alternative szenische Umsetzungen in Hinblick auf Mimik, Gestik, Stimme, Haltung und Bewegung des Einzelnen und der Gruppe,</li> <li>• setzen sich ihrem individuellen Lernstand entsprechend mit theatergeschichtlicher und theoretischer Fachliteratur über Körper auseinander,</li> </ul>

		<p><b>Soziokulturelle Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beobachten und reflektieren Differenzen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung beim gezielten Einsatz des Körpers als darstellerisches Mittel,</li> <li>• beschreiben und reflektieren Körperkonzepte und Strategien im Alltag und nehmen unterschiedliche Perspektiven ein.</li> </ul>
<p><b>Raum</b></p>		<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Gesetzmäßigkeiten von (Bühnen-) Räumen und kennen Verfahren zur Erkundung spezifischer Gegebenheiten von Spielorten,</li> <li>• wissen um das Verhältnis zwischen Raum und Spiel,</li> <li>• beschreiben und beurteilen den Einsatz von Objekten,</li> <li>• beziehen Medien wie Film, Video, Computer, Fotografie in ihre theatrale Gestaltung ein,</li> <li>• unterscheiden reale und medial-virtuelle Räume,</li> </ul>
		<p><b>Gestaltungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren und gestalten Räume durch ihre Spielweise, indem sie die Wirkung von Nähe und Ferne einsetzen sowie Richtungen, Ebenen und Begrenzungen beachten,</li> <li>• beziehen Gesetzmäßigkeiten von Räumen bewusst in die Gestaltung ein,</li> <li>• experimentieren mit der Bildwirkung und bedenken dabei die Perspektive der Zuschauer,</li> <li>• experimentieren konzeptionell mit unterschiedlichen Formen der Bühnenbildgestaltung,</li> <li>• wählen Requisiten und Objekte gezielt aus und erproben diese als Ausgangspunkt und Kern von Spielaktionen,</li> <li>• nutzen Medien wie Film, Video, Computer, Fotografie bühnenwirksam intermedial,</li> </ul>
		<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren alternative szenische Umsetzungen mit Fokus auf den Raum und seine Bildwirkung,</li> <li>• nutzen die Fachsprache, um theatrale Raumwirkungen zu beschreiben,</li> <li>• setzen sich anhand von Fachliteratur mit unterschiedlichen Bühnenformen des Theaters auseinander,</li> </ul>
		<p><b>Soziokulturelle Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen Alltagshandlungen, die bewusst den Raum einbeziehen, in ihrer Theatralität wahr,</li> <li>• vergleichen das Spiel auf einer Raumbühne mit performativen Raumnutzungskonzepten,</li> <li>• kennen grundlegende Spielformen und deren theatergeschichtliche Genese,</li> <li>• vergleichen verschieden Spiel- und Inszenierungskonzepte.</li> </ul>

<b>Zeit</b>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Wirkungen verschiedener Spieltempi,</li> <li>• kennen die grundlegenden dramaturgischen Prinzipien einer Szene,</li> </ul>
	<p><b>Gestaltungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• agieren im Spiel absichtsvoll und strukturiert miteinander,</li> <li>• nutzen Impulse in Texten, Geräuschen, Musik und Bildern zur zeitlichen Strukturierung,</li> <li>• setzen gezielt Pausen,</li> <li>• rhythmisieren Bewegungen, gliedern diese in wiederholbare Abläufe und wenden sie als dramaturgisches Element an,</li> <li>• entwickeln und verdichten eigenständig szenisches Material,</li> </ul>
	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren Möglichkeiten alternativer szenischer Umsetzungen durch den gezielten Einsatz von Impulsen, Spieltempi, Steigerungen, Wiederholungen und Rhythmus,</li> <li>• beherrschen grundlegende Fachbegriffe der Dramatik und kennen deren theatergeschichtlichen Hintergrund,</li> </ul>
	<p><b>Soziokulturelle Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schulen ihre Wahrnehmung für Rhythmisierungen im Alltag und eine von Medialität geprägte Wirklichkeit,</li> <li>• erkennen performative Elemente im Alltag und ihre ästhetische Wirkung.</li> </ul>

**Jahrgang S1-S4 Drama und Theater**

Handlungsfelder	Inhalte	Kompetenzen
		Die Schülerinnen und Schüler
<b>Körper (Körpersprache und Figur)</b>	<b>Allgemein</b> Warm-ups, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen; Grundlagenarbeit nach Lernerfahrungen der Lerngruppe Projekt S1/2 oder Langzeitprojekt S1-S3 (Eigenproduktion, Szenencollage oder Adaption einer Textvorlage) <i>Stückauswahl/Erarbeitung/Adaption                      Dramaturgie                      Texterarbeitung                      Inszenierung                      Bühnenbild, Requisite                      Öffentlichkeitsarbeit                      Technik</i>	<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten Körpersprache – stimmliche und nicht stimmliche – als bewusst eingesetztes Mittel bei der Gestaltung von Figuren,</li> <li>• analysieren und bewerten den performativen/ zeichenhaften Einsatz des Körpers in theatralen Gestaltungsprozessen mit ästhetischen Kriterien,</li> <li>• erschließen sich fremde Gedankenwelten über die Auseinandersetzung mit Figuren in Texten, Filmen und computergestützten Medien,</li> <li>• überprüfen den theatralen Gestaltungsprozess von Figuren in der Auseinandersetzung mit Sekundärtexten,</li> </ul>
	<b>Bezug zu den Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz der stimmlichen und nicht stimmlichen Körpersprache bei der Gestaltung von Figuren</li> <li>• Erprobung von Veränderungen und Potenzialen der Körpersprache</li> </ul>	<b>Gestaltungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weisen im theatralen Gestalten Potenziale ihrer Körpersprache nach und erschließen sich performative Sprechakte,</li> <li>• unterscheiden in der Arbeit an einer Figur eigene und fremde Identitäten und treten dadurch in Distanz zu sich selbst,</li> <li>• entwerfen bei der Gestaltung von Figuren Alternativen und überprüfen die intendierten Wirkungen im Hinblick auf ein szenisches Konzept,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation über Körpersprache und Figuren</li> </ul>	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren schriftlich, mündlich oder präsentativ über Körpersprache und Figuren und übertragen ihre Erfahrungen auf den Alltag,</li> <li>• zeigen Strategien bei der Inszenierung von Figuren auf,</li> <li>• bewerten die Funktion der Körpersprache bei Inszenierungen in Theater, Film und Fernsehen,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang zur zeitgenössischen Theater- und Filmkunst über die Auseinandersetzung mit körpersprachlichen Ausdrucksformen</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelle Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen sich die zeitgenössische Theater- und Filmkunst über die Auseinandersetzung mit körpersprachlichen Ausdrucksformen,</li> <li>• setzen die Rezeption von Figuren in der Theaterkultur in Beziehung zur Gestaltung von Figuren in eigenen Projekten,</li> <li>• setzen sich in Beziehung zu Figuren, in denen sich fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln, und nehmen damit Wirklichkeit in unterschiedlichen Perspektiven wahr,</li> </ul>
<p><b>Raum (Spielort, Bühnenbild, Requisiten und Medieneinsatz)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl, Beschreibung und Bewertung theatraler Räume</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten die Entscheidung für einen performativen/zeichenhaften Raum als Bestandteil einer Inszenierung,</li> <li>• beschreiben und bewerten theatrale Räume mit einer Fachsprache,</li> <li>• überprüfen ihre Entscheidung für einen Raum vor dem Hintergrund theatertheoretischer Überlegungen,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Raumes zur Lösung theatraler Gestaltungsaufgaben</li> </ul>	<p><b>Gestaltungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen den Raum bewusst, um theatrale Gestaltungsaufgaben zu lösen, und berücksichtigen dabei Alternativen,</li> <li>• entwerfen und realisieren Konzepte für theatrale Räume und überprüfen deren jeweilige Wirkung,</li> <li>• schätzen den Aufwand für die Umsetzung eines Projekts in einem theatralen Raum realistisch ein,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation über die Bedeutung theatraler Räume</li> </ul>	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren über die Bedeutung eines theatralen Raumes schriftlich, mündlich oder präsentativ,</li> <li>• zeigen seine Bedeutung im Rahmen privater, öffentlicher und medialer Inszenierung auf und</li> </ul>



		bewerten sie,
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über die Inszenierung von Räumen in der Theaterkultur und in eigenen Projekten</li> </ul>	<b>Soziokulturelle Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen Inszenierungen von Räumen in der Theaterkultur und in eigenen Projekten,</li> <li>erörtern bei der Auswahl eines theatralen Raumes die Unterschiede und Übereinstimmungen zwischen eigenen und historisch, kulturell oder sozial fremden Wirklichkeiten,</li> </ul>
<b>Zeit (Spielzeit, Timing und Rhythmus)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreibung und Bewertung des performativen / zeichenhaften Umgangs mit Zeit</li> </ul>	<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten den performativen/Zeichenhaften Umgang mit Zeit als Bestandteil einer Inszenierung,</li> <li>beschreiben und bewerten diesen Umgang mit ästhetischen Kriterien,</li> <li>setzen sich mit der Bedeutung der Zeit in Texten, Filmen oder computergestützten Medien auseinander und erschließen sich damit fremde Gedankenwelten,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwurf zeitlicher Gestaltungen von Szenen</li> </ul>	<b>Gestaltungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Möglichkeiten zeitlicher Gestaltung von Szenen,</li> <li>berücksichtigen dabei alternative Lösungsmöglichkeiten und -wege,</li> <li>überprüfen theatrale Konzepte, in denen Spielzeit, Timing und Rhythmus bewusst eingesetzt werden, im Hinblick auf ihre Wirkung,</li> <li>planen den zeitlichen Aufwand für ein Projekt realistisch</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation über Erfahrungen mit Zeit in theatralen Inszenierungen</li> </ul>	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kommunizieren schriftlich, mündlich oder präsentativ über ihre Erfahrungen mit Zeit bei der Rezeption und Produktion theatraler Inszenierungen,</li> <li>übertragen ihre Erfahrungen im bewussten Strukturieren von Zeit in theatralen Gestaltungsprozessen auf ihren Alltag,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über Spielzeit, Timing und Rhythmus in der Theaterkultur und in eigenen Projekten</li> </ul>	<b>Soziokulturelle Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichen die Gestaltung von Spielzeit, Timing und Rhythmus in der Theaterkultur mit der in eigenen Projekten,</li> <li>prüfen in der Auseinandersetzung mit historischen Theaterformen die zeitliche Distanz zu fremden Wirklichkeiten</li> </ul>